

Vorschlag für den 11.-15. Termin „Soziales Lernen“, 25 Min., Kl. 1-3

Handlungsfeld 2 / Aspekt: Sich selbst und andere wahrnehmen / Selbstwertgefühl stärken

Ziele:

Schülerinnen und Schüler kommen zur Ruhe, konzentrieren sich, imaginieren, besinnen sich, denken nach nehmen sich selbst und andere wahr, stärken das Selbstwertgefühl anderer, achten andere, gehen rücksichtsvoll mit ihnen um, vertrauen anderen.

Die Übung **Gute Fee und Edler Ritter** nicht nur im Förderband durchführen, sondern auch zu anderen Zeitpunkten im Laufe der Woche einsetzen.

	1. Termin	2. Termin	3. Termin	4. Termin	5. Termin
Einstieg	Übungen zum Begrüßen und zum Sehen und Gesehen werden. Setzen Sie die bereits bekannten Übungen und deren Varianten ein. Es kommt nicht darauf an, dass es immer neue sind.				
Schwerpunkt	Wiederholen oder beenden Sie einzelne Übungen von der vergangenen Woche bzw. setzen Sie diese fort, z.B.: Augen schließen (s. Hinweise), Stille-Varianten				
	Augen zu Ich bin die Königin / der König	Augen zu Ich bin die Königin / der König	Traumreise Gute Fee und Edler Ritter	Kuschelfeder Gute Fee und Edler Ritter	Massage Blindenführung
	Bauen Sie an jedem Tag eine o. mehrere Stillevarianten ein. Sollten Ermüdungserscheinungen bei den Schüler/innen auftreten, dann an einem Tag aussetzen und am nächsten fortfahren. Führen Sie auch die Varianten der einzelnen Übungen durch. Sollte die Klasse zu unruhig werden, dann etwas mehr über die Spiele/Übungen sprechen oder dazu etwas malen lassen.				
Zeitpuffer/ Auflockerung	Ich will tanzen Wünsche der Kinder				
Schluss	Augen zu, Fortsetzung 2 Abschlussritual s. entsprechende Übungen im Arbeitspapier.				

Einstieg

s. Einstieg 1. und 2. Woche

Schwerpunkt

Augen schließen

Fortsetzung von der letzten Woche:

Die GL sagt den Kindern: In der letzten Woche hast du es geschafft, 20 Sekunden (oder mehr) lang deine Augen zu schließen. Das war super. Mal sehen, ob du heute deinen eigenen Rekord überbieten kannst. Oder: Ich kenne eine Klasse, in der schaffen es die Kinder 40 Sekunden (oder mehr). Was meinst du, schaffst du das auch? Ich glaube schon.

Steigern Sie die Zeit langsam. Meditative oder ruhige klassische Musik sowie Traumreisen können unterstützend sein. Oder Sie geben einen Auftrag: Was hörst du außerhalb von dir? / Hörst du etwas in deinem Körper? Etc. In der Peter-Petersen-Grundschule in Neukölln habe ich eine Klasse erlebt, in der die Kinder immer nach der 1. großen Pause fünf Minuten mit geschlossenen Augen vor sich hin träumten.

Augen zu

Die Kinder erhalten den Auftrag, die Augen zu schließen und dabei darauf zu lauschen, was sie hören können. Anschließend berichten sie darüber.

Fortsetzung:

1. Diesmal lauschen die Kinder mit geschlossenen Augen darauf, was sie in ihrem Körper hören. Anschließend berichten sie darüber.
2. Die Kinder schließen die Augen und denken z.B. darüber nach, was sie in der Stunde erlebt/erfahren/gelernt haben. Anschließend berichten sie darüber.
3. Die Kinder schließen die Augen und erhalten den Auftrag sich etwas vorzustellen (zu imaginieren). Ein Auftrag könnte z.B. sein: Stelle dir vor, auf dem Schulhof spielen Tina und Lars Fangen. Du möchtest gern mitspielen. Was kannst du sagen? Was kannst du tun? Etc. Anschließend berichten die Kinder, was sie imaginiert haben.

Ich bin die Königin / der König

Mögliche Vorbereitung: Zwei Tische zusammenstellen, darauf einen Stuhl als Thron platzieren und an die zwei Tische einen Stuhl zum Hinaufsteigen stellen. Evtl. weitere Utensilien für den Thron und den Königin/die Königin

Übungsverlauf:

Schritt 1

Die GL sammelt gemeinsam mit den Kindern, was alles Nettes über ein anderes Kind gesagt werden kann. Wenn die Kinder bereits lesen können, werden die Äußerungen an der Tafel oder auf Plakaten festgehalten, damit die Kinder während der Übung eine Hilfe haben, wenn sie der Königin / dem König etwas „Nettes“ sagen. Im 1. Schuljahr merken sich die Kinder so viel als möglich bzw. die Gruppenleiterin hilft, indem sie „Nette-Sätze“, mit denen das Königskind geehrt werden könnte, anbietet, die Kinder dann nachsprechen, wenn sie drangenommen werden.

Die Königin sitzt auf einem Extraplatz (z.B. erhöht auf einem Tisch). Die anderen Kinder überlegen, was sie ihr Nettes (zunächst vielleicht über ihr Äußeres) sagen können. Sie melden sich. Die Königin nimmt drei Kinder dran, die ihr dann etwas Nettes über ihr Äußeres sagen. Dann entscheidet sie, wer neue Königin/neuer König sein soll und tauscht mit diesem den Platz.

Die Kinder, die nicht Königin/König sein konnten, kommen in der nächsten Stunde dran.

Anmerkung:

Die Königin / der König darf nicht mehr als drei Kinder drannehmen, d.h. auch nur drei nette Sachen über sich hören. Keiner soll dabei benachteiligt bzw. bevorzugt werden.

Auswertung:

Wie hast du dich als König / Königin gefühlt?

Varianten/Fortsetzung:

Die GL arbeitet mit den Kindern heraus, dass es Äußerungen gibt, die sich auf das Äußere des Kindes beziehen und Äußerungen, mit denen das Verhalten des Kindes gemeint ist. Wieder werden diverse Beispiele gesammelt.

In einer 2. Runde sagen die Kinder der Königin / dem König etwas Nettes über ihr Verhalten. Etc.

Gute Fee und Edler Ritter

Übungsverlauf:

Teil A

1. Die Gruppenleiterin wiederholt mit den Schüler/innen, was Menschen anderen Menschen „Nettes“ sagen, schreiben oder „Gutes“ tun können. Wenn die Kinder bereits lesen können, hält die GL Verschiedenes an der Tafel fest, z.B.:

Ich kann dich gut leiden. Ich würde gern mit dir auf den Spielplatz gehen. Soll ich dir bei den Matheaufgaben helfen? Deine Augen gefallen mir. Dein T-Shirt sieht super aus. Mir gefällt dein Lachen. Ich finde, dass du immer sehr freundlich zu mir bist. Mir gefällt an dir, dass du mir dein Kuscheltier geliehen hast. Ich habe mich darüber gefreut, dass du dich neben mich gesetzt hast. Etc.

2. Die Schüler/innen (und die Gruppenleiterin) schreiben ihren Namen auf einen Zettel und falten ihn zu einem Los. (Sollten sie das noch nicht können, hilft die GL oder sie helfen sich gegenseitig. Vorteilhaft ist es auch, wenn die GL von jedem Kind eine Fotokarte anfertigt. Unter dem Bild des Kindes steht sein Name. Die Karte kann wie eine Spielkarte gezogen werden und ist leichter zu „lesen“ als der auf ein Los geschriebene Name.)

Jede/r Schüler/in (und die Gruppenleiterin) zieht den Namen bzw. die Fotokarte eines/r anderen Schüler/in. Die Aufgabe ist, diesem Schüler / dieser Schülerin sofort/im Laufe der Förderbandes/der Stunde/ des Tages/der nächsten zwei Tage/der Woche etwas „Nettes“ zu sagen, zu schreiben oder etwas Gutes zu tun. Letzteres soll kein Geld kosten. Die Guten Feen und Edlen Ritter können sich, wenn sie wollen, zu erkennen geben.

Hinweise der Gruppenleiterin für die Schüler/innen:

Ihr werdet gleich den Namen einer Schülerin / eines Schülers ziehen, dem/der ihr im Laufe der Stunde / des Tages (in der Gutzmann-Schule bis zur nächsten Stunde zum Sozialen Lernen) etc. etwas Nettes sagen oder schreiben bzw. etwas Gutes tun sollt. Es wird vielleicht der Name eines Schülers sein, bei dem ihr das gar nicht machen wollt. Dies aber gerade ist eure Aufgabe. Ihr wisst: Beim Rechnen z.B. gibt es leichte und schwierige Aufgaben. Und es kann sein, dass die Aufgabe, die ihr jetzt bekommt, für manche von euch schwierig ist. Aber ihr werdet sie trotzdem lösen, da bin ich mir ganz sicher. Und wenn ihr dabei Unterstützung benötigt, dann könnt ihr andere Schüler/innen fragen, so wie sonst auch, oder mich.

Teil B

3. Am Ende der vereinbarten „Feen- und Ritter-Zeit“ (in der Gutzmann am nächsten Tag im Förderband) kommen alle Schüler/innen im Stuhlkreis zusammen und berichten, was ihnen wer gesagt, geschrieben etc. hat.

4. Die Übung für einen gewissen Zeitraum jeden 2. oder 3. Tag wiederholen.

Anmerkung:

Einigen Schüler/innen wurde evtl. nichts Nettes gesagt etc. Sie werden dies vielleicht im Stuhlkreis äußern und evtl. sogar enttäuscht sein.

Gemeinsam mit den anderen Schüler/innen wird besprochen, was jetzt zu tun ist. Ihre Vorschläge werden aufgelistet und, wenn möglich, wird mit allen gemeinsam darüber entschieden. Auch die Gruppenleiterin kann Vorschläge machen. Insgesamt ist an dieser Stelle besonderes Fingerspitzengefühl erforderlich.

In einer Klasse fanden sich z.B. spontan einige Schüler/innen bereit, Feen- bzw. Ritterdienste für eine Schülerin zu übernehmen, die sie nicht gezogen hatten.

Auswertungsgespräch:

Fiel es euch leicht, einem anderen Kind etwas Nettes zu sagen, zu schreiben oder etwas Gutes zu tun?

Wie war es, als dir etwas Nettes gesagt wurde, du etwas Nettes über dich gelesen hast oder jemand dir etwas Gutes getan hat?

Eine Vorlage für Satzgeschenke finden Sie am Ende des Papiers.

Ein Beispiel für eine Fotokarte finden Sie ebenfalls am Ende des Papiers.

Massagen

(s. 2. Woche)

Blindenführung

Übungsverlauf:

Vorweg mit den Kindern besprechen, worauf die Blindenführerin / der Blindenführer achten sollte bzw. muss.

Hinweis: Die Blindenführerin führt, indem sie den Blinden am Arm festhält, möglichst mit beiden Händen. Sie soll auch sprechen und dem Blinden, je nach Notwendigkeit, erklären, was ihn umgibt und worauf er sich einstellen muss.

In den ersten Runden schließen die Kinder ihre Augen und können jederzeit auch blinzeln, wenn sie sich unsicher fühlen. In späteren Runden können die Augen mit Tüchern bzw. Stirnbändern (geht schneller) verschlossen werden. Die Geführten sollen den Führenden sagen, wenn für sie etwas nicht stimmt. Zunächst in einem Raum oder auf dem Schulflur führen, in dem sich wenig Hindernisse befinden.

Die Führungszeit beträgt jeweils 2-3 Minuten. Die Gruppenleiterin gibt das Zeichen zum Wechseln.

Anmerkung:

Sollten zu viele Kinder in der Klasse sein, dann führt sich nur die eine Hälfte der Kinder gegenseitig. Die andere Hälfte bleibt am Rande des Klassenraums sitzen. Jedes Kind bekommt die Aufgabe, ein bestimmtes Kind zu beobachten und zu schauen, ob das führende Kind alles richtig macht oder wie es wohl dem geführten Kind geht.

Auswertung:

Besprechung zu zweit:

1. Wie habe ich mich als Geführte gefühlt? Hätte ich von meiner Partnerin etwas anderes benötigt, um mich sicher zu fühlen?

2. Wie habe ich mich als Führende gefühlt? Was habe ich bei der anderen Person gespürt? Deckt sich das mit den Empfindungen der anderen Person?

Varianten:

Art der Führung: Die Blinde legt die Hand auf die Schulter des Führenden. Der Führende legt den Arm um die Schulter der Geführten. Etc.

Bei der Führung werden Hindernisse überwunden.

Die Führung geht durchs Treppenhaus und auf den Schulhof.

Die Blinden werden an Materialien zum Tasten und Riechen vorbeigeführt. Für kleine Riechproben eignen sich Filmdosen.

Mehrere Blinde halten sich an einem Seil fest und werden so geführt.

Auflockerung / Zeitpuffer

Ich will tanzen

Übungsverlauf:

Die Kinder stehen im Kreis, fassen sich an die Hände und singen auf die Melodie von „Meister Jakob“ folgenden Text:

Ich will tanzen, ich will tanzen (*die ganze Gruppe hüpf't dabei seitwärts nach rechts*)
rundherum, rundherum (*die ganze Gruppe hüpf't dabei seitwärts nach links*)

gemeinsam mit den andern, gemeinsam mit den anderen (*die Gruppe geht in die Mitte und hebt dabei die Arme nach oben, sie geht aus der Mitte wieder zurück und senkt dabei die Arme wieder nach unten*)

das macht Spaß, das macht Spaß (*die Kinder hüpfen auf der Stelle*)

